

# Jahresbericht 2016

---

## GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

---

Deborah Egger

Können Sie 10 Minuten erübrigen?

Stellen Sie sich vor, wie es sich anfühlt, in einer Gemeinschaft mitzuarbeiten, die unterstützt wird und in der man sich unterstützt fühlt. Das ist es, was ISAP ausmacht. Wir haben das Privileg, zu lehren und auszubilden und dabei Einsichten, schöpferische Erfahrungen und die wichtigsten Werte des Lebens zu vermitteln. Und jeder und jede kann dies auf je individuelle Weise tun und sich dabei klar werden, was es bedeutet, andere und sich selber auf einer solchen Reise zu Sinn und Wachstum zu begleiten. Solche Herausforderungen und Möglichkeiten stellen gewiss ein wirksames Mittel gegen das Altern dar! Kurz gesagt: es ist schön, Teil von ISAP zu sein! Und wären wir alle ein bisschen jünger würden wir sagen: ‚We rock‘!

Es ist immer wieder erstaunlich, so viel Unterstützung zu bekommen: weltweit von AGAP Mitgliedern in Form von Schenkungen, Testamenten und anderen Spenden; von der Stiftung Jungian International Training in Zürich (JITZ) in Amerika, zur Unterstützung einzelner Projekte und von Studierenden in fortgeschrittenen Semestern und vor kurzem in Form einer Schenkung; sowie von unseren Familien, Freunden und Kollegen hier in der Schweiz in Form von Hunderten von Stunden Freiwilligenarbeit, kollegialer Mitarbeit, kreativen Ideen und auch bedeutenden finanziellen Zuwendungen.

---

## Das Leben in ISAP

---



Und wenn Sie sich nochmals 20 Minuten erübrigen können, klicken sie das Video an, das John Desteian und Murray Stein über die Gründung und den Zweck von JITZ gemacht haben. Es lässt uns immer wieder demütig werden, wenn wir sehen, wie wichtig ISAP für so viele ist!

All diese Unterstützung bringt auch Verantwortung mit sich. 2016 haben wir sie wahrzunehmen versucht, indem wir uns bemühten, die Menschen, die sich uns anvertrauen, in ihrer Entwicklung zu leiten und zu begleiten. Wir bemühten uns dabei um eine für Seelisches förderliche Haltung und trugen zu uns selber auf verantwortungsvolle Weise Sorge.

### **Festlichkeiten**

An Peter Ammann's 85. Geburtstagsfeier - mit überaus vielen Teilnehmern - wurden wir berührt durch seinen lebendigen Vortrag. Im Anschluss daran gab es zu essen und zu trinken und wir konnten einmal mehr erleben, wie viel Spass Jungianer miteinander haben können. Am C.G. Jung Gedenktag - wieder in einem vollen Haus - hörten wir Tom Kirsch' s Gedanken über sein Leben. Ebenso waren Semestereröffnungen und Diplomfeiern auf ihre Weise freudige und berührende Gemeinschaftsereignisse.



### **Die neue Audio-Video (AV) Anlage**

Die Studentenvereinigung initiierte die Idee für die Anschaffung einer modernen AV Anlage, um den Unterricht zu verbessern und sie war sogar bereit, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Mit Spenden, die bei Peter Ammanns Geburtstag zusammenkamen und mit einer beträchtlichen Unterstützung von JITZ war es möglich, eine Anlage zu installieren, die uns hoffentlich noch manche Jahre Freude machen wird.

### **Das neue Computer/WIFI Netzwerk**

Unsere Anlage war dem ständig wachsenden WiFi Verkehr nicht mehr gewachsen und erwies sich als zu langsam und unzuverlässig. Als dann ein Teil des Netzwerkes zusammenbrach, war es nötig, das ganze System zu ersetzen. Gleichzeitig wechselten wir den Betreiber, um auf Glasfaserbetrieb umstellen zu können, was effizienter und schneller ist. Die Umstellung von PC auf Mac bringt auf die Dauer gesehen IT Einsparungen und entspricht der Tatsache, dass die Mehrheit der Analytiker Mac benutzen.

### **Markenbildung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit**

Es ist uns bewusst, dass wir unser Potential in dieser Hinsicht nicht voll ausschöpfen und dass wir unser mögliches Zielpublikum nicht genügend erreichen. Die Seminarleitung und die Finanzkommission haben sich auf ein Vier-Säulen Programm für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit festgelegt. Damit soll die Wahrnehmung unseres Namens und unseres Auftrags in der Öffentlichkeit verstärkt werden und sich die Zahl der am ISAP für kürzere oder längere Zeit eingeschriebenen Studierenden in den nächsten vier Jahren um 33% erhöhen. Experten helfen uns dabei. Ein bescheidenes Budget von CHF 15'000.- ist dafür bereitgestellt worden.

Alle diese Aktivitäten helfen mit, ISAP finanziell sicher und stabil zu halten.



---

## AKKREDITIERUNG

---

Isabelle Meier

Das CH-Programm von ISAPZÜRICH wird akkreditiert! ASP/ISAP hat diesbezüglich einige Auflagen erhalten, was üblich ist und hat ausserdem das Recht für das rechtliches Gehör in Anspruch genommen, was sich bez. Anzahl der Auflagen nochmals auswirken kann. Bis jetzt haben wir vom BAG noch keine Antwort erhalten, aber das wird in nächster Zeit ändern. Wir haben Zeit die Auflagen umzusetzen und müssen einen Bericht darüber in 2 Jahren verfassen.

Die Auflagen betreffen v.a. eine Klärung der Kompetenzen der ASP, die Integration von Lernzielen in das Curriculum, der Ausbau der klinischen Kurse, ein update der Leseliste mit Pflichtlektüre und den Nachweis, dass wir uns mit den aktuellen Befunden der Psychotherapieforschung der Analytischen Psychologie auseinandersetzen. Alles in allem sind das machbare Auflagen!



---

## PROGRAMMKOMMISSION

---

Nancy Krieger

Im Frühlings- und Herbstsemester wurden gesamthaft 104 Kurse angeboten, total 278 Doppelstunden und 21 Kolloquien. Die Kurse von 14 Gastdozenten aus sieben Ländern (Dänemark, England, Irland, Italien, Serbien, Schweiz und USA) sind in der Gesamtzahl enthalten, ebenso die Ringvorlesung über Alchemie und Psyche, wobei letzteres Thema von den Studenten gewünscht worden war. Die im Frühjahr stattgefundene Exkursion führte nach Bollingen zum Turm und schloss einen Spaziergang am See ein, der von allen genossen wurde.

Mit der Namensänderung der Fachschaft 09 in "Psychodynamische Konzepte im Vergleich" verband sich ein neu erwachtes Interesse, was sich auf das Kursangebot auswirkte, das nun ein breiteres Spektrum abdeckt als die bisherige Neuroselehre. Wir verzeichneten einen einmaligen Höhepunkt, als sich 26 Studierende zum Kurs "How We Work: The Jungian Practice of Dreamwork" anmeldeten. Alle Seminare dieser Serie waren gut besucht und wurden von den Studierenden sehr geschätzt. Wir planen eine Fortsetzung und werden künftig ähnliche Projekte unterstützen.

"C.G. Jung entdecken" und "Basic Jung" sind Neuerungen im Programm, welche wie die "Märztagung" die Öffentlichkeit erreichen sollen.- Der Book-Booth ist nach wie vor ein voller Erfolg und wurde sogar in der Presse erwähnt.



### GELD – Fluch oder Segen?

Bereits bei der Einleitung von Dr. phil. Paul Brutsche wird klar, mit welchem schillerndem Phänomen wir es zu tun haben, und wie Geld in unserem Leben und unserer Psyche Raum einnimmt und in die tiefsten Schichten unseres Unbewussten eindringt. „Unser Bezug zum Geld ist kompliziert, emotional, ambivalent“. Geld beschenkt und beraubt die Menschen, es bringt ihnen Macht, Ansehen, gar Liebe, aber verklavt und verdirbt sie.

Die beiden Redner der diesjährigen Märztagung sprechen das Faszinosum Geld aus verschiedenen Warten an. Der Vortrag von Dr. med. dipl. psych. Roland Heinzel über „Geld oder Leben“ legt dar, dass mächtige unbewusste Kräfte im Spiel sind, die dem „Gott Mammon“ dienen und hinter dem Drama von Terror, Krieg und Flüchtlingen stecken. Wenn die Reichen sich immer schneller bereichern, wenn der Wachstumswahn von unbegrenzten Ressourcen ausgeht und die Natur zugrunde richtet, was hindert denn die Menschen daran, umzudenken und eine soziale Marktwirtschaft weltweit einzuführen? Die Quelle der Machtgier und der Angst vor Knappheit, welche das System antreiben, liegt im Schatten der entwerteten Grossen Mutter. Auch wir, TiefenpsychologInnen, sollten uns fragen, wie wir Geldgier und Ausbeutung durch unser Denken und Verhalten aufrechterhalten. Wir sollten Besorgnis nicht verdrängen und uns für unsere Wertevorstellungen, für Empathie, Beziehungsfähigkeit und Sinnerleben stark machen.

Prof. Dr. phil. Allan Guggenbühl hinterfragt in seinem Vortrag mit dem Titel „Die Imaginationskraft des Geldes: Zur Bedeutung des Geldes in der Psychotherapie“ die sozialen Folgen der Verführungskraft des Geldes und dessen amoralischer Qualität. Er richtet seine Fragen aber auch konkret auf unseren Beruf, auf die relativ tiefe Bewertung unserer Leistungen und unsere Verdrängung der Bedeutung der Bezahlung in der therapeutischen Beziehung im Sinne des Realitätsprinzips.

Vier Workshops nähern sich den Facetten des Geldes auf verschiedene Art an. MSc Psycholog., lic. oec.publ. Matthyas Arter thematisiert „Das Doppelwesen des Geldes“, wie es zur Dysfunktion von Geld als Tausch- und Wertaufbewahrungsmittel kommt, und welche Rolle insbes. Liebe und Angst dabei spielen. Lic. oec. HSG, Dr. phil. Stefan Boëthius fragt unter dem Titel „Was macht Geld mit uns?“, ob das Geld besonders Menschen ohne Gefühle und Gewissen anzieht, und ob Erfolg in der Finanzindustrie anders nicht möglich ist. Eine Gruppenübung regt zur Reflexion über unsere aller Anfälligkeit an. Dr. phil. Irene Berkenbusch-Erbe geht mit der Thematik „Geld und Gold im Märchen“ dem symbolischen Gehalt von Geld und Gold als seelischer Energie und Selbsterfüllung wie auch als menschlicher Verführbarkeit anhand von Beispielen aus Märchen nach. Lic. phil. Lucienne Marguerat lädt mit „Geld und Seele“ dazu ein, unter vielen Sprüchen und Gedanken über Geld ein



Zitat auszuwählen, das einen besonders berührt, und diesem Berührt-Sein mit Zeichnung und Wort Ausdruck zu verleihen.

Mit einem lebhaften Podium, gefolgt von einem nicht minder lebhaften Aperó, schliesst die gut besuchte Tagung.





An den Zurich Lecture Series 2016 sprach Paul Brutsche über sein neues Buch, das 2017 bei Spring Journal Books erscheinen wird: "CREATIVITY - Patterns of Creative Imagination as Seen in Art".



In seiner viel beachteten Zurich Lecture Series erörterte Paul die Muster kreativer Imagination, wie sie im bildnerischen Ausdruck künstlerischer Kreativität erscheinen. Er stellte sich faszinierende Fragen, z.B.: Was ist kreative Imagination? Welche typischen Merkmale charakterisieren das rätselhafte Wesen der Kreativität? Lassen sich spezifische kreative Muster im künstlerischen Ausdruck finden? Gibt es

grundlegende kreative Ausdrucksformen, welche die Werke kreativer Individuen kennzeichnen?

Um diese Fragen zu beantworten, interpretierte Paul Werke bekannter Künstler, Chagall, van Gogh, Dürer, Picasso, Poussin, Gauguin, Courbet und Klee. Er ging von der Annahme aus, dass Künstler in ihren Bildern nicht allein das Thema ihrer Bilder abbilden, sondern auch die Art der Kreativität, die sie im Vollzug des Malens erleben. Das Studium ihrer Werke hilft uns, in lebendiger und realer Weise zu erfahren, wie sich Kreativität vermittelt und welche Muster dabei zur Anwendung kommen. Diese Muster bringen die grundlegenden Merkmale von Kreativität zum Ausdruck.



Die Zahl der Teilnehmer an den diesjährigen Zurich Lecture Series war mit 80 Personen aus aller Welt sehr hoch. Nach der geistigen Nahrung durch Pauls Vortrag, genossen die Gäste das feine Menu am Freitagabend im Zunfthaus zur Saffran und einen ausgezeichneten Lunch am Samstag, der von der Kochkünstlerin Daniela Chemelli zubereitet worden war.

(Photo: Ann Li)

### Die 11. Jungian Odyssey 28. Mai - 4. Juni 2016

#### Inner Ways of Knowing: Intuition, Imagination, Inspiration

Für diese Odyssee haben wir das berühmte Bergdorf Zermatt gewählt, ein schwer zugänglicher Ort im hinteren Matter Tal, 1600 m hoch gelegen, am Fusse des mystischen Matterhorns, das mit seinen 4478 m Höhe und seiner spezifischen Form die Phantasien unzähliger Bergsteiger, Dichter, Filmer, Maler und Schriftsteller inspiriert hat. Erstmals reisten wir mit dem Zug und genossen die Fahrt mit der traditionsreichen Schmalspurbahn ins autofreie Dorf Zermatt.

Das Parkhotel Beau Site mit seinem exzellenten Essen und dem überwältigend hilfsbereiten und liebenswürdigen Team, die Fahrt durch den Nebel auf den Gorner Grat und die Besichtigung des neuen Museums machte den Aufenthalt in Zermatt zu einem Highlight unserer Odyssee.

Der genius loci dieses magischen Berges und seine oft tragische Geschichte lud uns ein, sich nach innen zu wenden, unsere intellektuellen Konzepte auszuweiten, den mundus imaginalis zu betreten und den Möglichkeitsraum kreativer Visionen und expressiver Gestaltungen innerer Prozesse in ganztägigen Workshops auszuloten.

Unser Keynote-Speaker aus Israel, Professor Henry Abramovich brillierte mit einer ungewöhnlichen Perspektive auf unser analytisches Tun. Er sprach an Hand von Bildern sehr passioniert und mit rabbinischem Humor über Analyse als Performance- Kunst, initiierte mit einer aktiven Imagination in die Bedeutung des Schweigens im klinischen Setting und vertiefte das intersubjektive Verstehen kultureller Übertragungs- und Gegenübertragungsphänome.



Wir hatten das Glück zum zweiten Mal die Musikerin und Professorin Lisa Sokolov (USA) bei uns zu Gast zu haben. Sie beschenkte uns mit einem wunderbaren Konzert und arbeitete im ganztägigen Workshop auf eindrucksvolle Weise mit dem Körper und stimmlichem Ausdruck (Embodied Voicework).

Auch Eva Pattis (Italien) hat wieder mit uns gearbeitet. In Ihrem Gast Vortrag fokussierte sie auf individuelle und kollektive Traumatisierungen und illustrierte ihre Methode der expressiven Arbeit mit dem Sand (Expressive Sandwork) mit Beispielen von Kindern in den besetzten Gebieten Palästinas.

---

## Personal

---

Nach dem Weggang von Sandra Steiner (Ende Februar 2016) als Front-Office Angestellte und Co-Leiterin der Administration mit Ana Frank, wurde Ana zur Leiterin der Administration befördert unter Beibehaltung ihrer Arbeit als Studiensekretärin.

Carla Andia wurde im April 2016 eingestellt und ersetzt seither Sandra im Front Office. Ende November ging Myrtha Blarer als Buchhalterin und Teilzeitangestellte im FO in Pension. Mitte Januar wurde Valerie Danish als neue Buchhalterin eingestellt.

Im September 2016 begann Monika Rettke ihre Arbeit als Front Office Angestellte.

Im November 2016 kündigte Eleonora Babejova als Teilzeit-Bibliothekarin, da sie eine ihr zusagende Stelle als Psychotherapeutin gefunden hatte. Sie wird durch Giovanni Sorge ersetzt werden.

Wir heissen die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen herzlich willkommen und blicken nun einer stabileren Personalbesetzung entgegen.

---

## Mutationen

---

**Rücktritt als ISAP-Teilnehmerin:** Linda Briendl

**Neue ISAP-Teilnehmerinnen:**

Margot Estabrook Stienstra ; Vered Arbit

Regula Wahl-Clerici ;

**Promotionen:**

Irene Berkenbusch: Supervisorin

Marco Della Chiesa: Supervisor

Allan Guggenbühl: Supervisor

**Emeriti:**

Regine Schweizer ; Joan Allan Smith

Georgine Ried Hasler ; Antoinette Baker

Im ganztägigen Workshop eröffnete sie die Möglichkeit, die expressive Arbeit mit dem Sand kennenzulernen, was zu sehr tiefen biographischen Arbeiten führte.

Die Dozenten von ISAP die in Zermatt mit uns arbeiteten können wir hier nicht alle nennen. Sie haben durch ihre inspirativen Vorträge und intensiven Seminare in gewohnter Weise dazu beigetragen, die Odyssee zu einem erfolgreichen Weiterbildungsangebot und ISAPZÜRICH zu einer 'Qualitätsmarke' zu machen. Wie in früheren Jahren beruhte der Erfolg dieser Odyssee auch auf der tatkräftigen Unterstützung durch unsere Studierende und Mitarbeiterinnen. Für das vollständige Photo Archiv, klicken Sie den link unseres ISAP Kandidaten Kosuke Hayashi: <https://goo.gl/photos/o5tbLdfPbk7aw4g98>.

Sandra Schneckeburger war freundlicherweise bereit Deborah Egger zu ersetzen, die unser Team verlassen musste, um ihre Aufgaben als Präsidentin von ISAP wahrzunehmen. Wir suchen immer noch nach einem Ersatz für Katy Remark, die 2016 auch aus unserem Team ausgeschieden ist, nachdem sie 10 Jahre lang engagiert mit uns gearbeitet hat. Falls jemand interessiert ist, ihren Part zu übernehmen, bitten wir um Kontaktaufnahme: Ursula Wirtz [academics@jungianodyssey.com](mailto:academics@jungianodyssey.com). Gegenwärtig freuen wir uns auf die kommende Odyssee in Montreux und sind bereits in den Geburtswehen unserer Planung für 2018.



(Photo: Marianne Peier)



## STUDENT STATISTICS 2016

(as per November 2016)

Training Status	Language		Gender		Total
	E	D	M	F	
Diploma Candidate (DC)	28	4	9	23	32
Training Candidate (TC)	11	2	2	11	13
AJAJ (Japan)	3	0	1	2	3
Matriculated Auditor (MA)	10	5	7	8	15
Total Students	52	11	19	44	63
Country of origin	Total	DC	TC	MA	AJAJ
Australia	1	1			
Canada	4	3			1
Chile	1	1			
China	1				1
Czech Republic	1	1			
Denmark	1				1
Finland	2	2			
France	1				1
Germany	4	1		1	2
Greece	1	1			
India	2			1	1
Indonesia	1	1			
Israel	1	1			
Italy	5	3		1	1
Japan	12	4		4	1
New Zealand	1			1	
Norway	1	1			
Poland	1	1			
Russia	3	2			1
South Korea	1	1			
Sweden	1	1			
Switzerland	7	3		1	3
Turkey	1			1	
Ukraine	1				1
United Kingdom	1	1			
USA	7	3		3	1
Total	63	32	13	15	3

Total CHARTA: 6

Total IFR: 26

Total IPR: 9

Total Opt. 1 (Altes Regulativ): 3

Total CH: 2

Alle andere sind MAs, Routers, AJAJ





Stefan Boethius hat während vieler Jahre kompetent und mit grösster Verbindlichkeit gegenüber ISAP die Finanzen unseres Instituts verwaltet. Wir von der Finanz-Kommission, zusammen mit dem gesamten IC, möchten ihm nochmals von ganzem Herzen dafür danke sagen. Wir sind uns bewusst, dass es nicht einfach ist, ein solches Erbe würdig weiterzuführen.

Wo sind wir heute, ein Jahr später?

An der GV 2015 haben wir beschlossen, dass unsere Investitionen unsere kollektiven Werte spiegeln sollten, ein Unterfangen, das der Finanzkommission am Herzen liegt. Die ISAP Finanzen sind deshalb in Gebieten investiert die damit übereinstimmen, mit einem kleinen Anteil an Micro Finanzen.

Es ist aber eine Tatsache, dass wir zur Zeit vital von Spenden abhängen um die Arbeit am ISAP weiter zu führen. Wir wurden dieses Jahr im Testament eines verstorbenen AGAP Mitglieds berücksichtigt, von unserer in Amerika steuerbefreiten Gruppe, dem JITZ, kamen Beiträge sowie auch von unserer Studenten-Vereinigung, ebenso private, individuelle Beiträge. Wir sind sehr glücklich zu sagen, dass Eure kleineren oder grösseren Beiträge, die für unseren Erfolg entscheidend sind, dieses Jahr sehr grosszügig waren und uns Mut machen, um unverdrossen unsere Aufgabe zuhanden des ISAP und der Jung'schen Psychologie weiter zu führen.

Die Finanzkommission arbeitet mit dem IC zusammen auf das Ziel der Nachhaltigkeit hin. Es braucht unseren vollen Einsatz, um diesem Ziel im kommenden Jahr näher zu kommen.

Von Herzen ein Danke an Alle für Eure Unterstützung..

---

### Diplomierte 2016

---

**Marina Bodmer:**

In Search of the Holy Land. Based on the writings of Dina Rubina

**Nathalie Boethius-de Béthune:**

Le paradoxe de a synchronicity. Considérations pour une pratique thérapeutique

**Robert Ingram:**

The Remembering Song: Memory, Music, Melancholy

**Jakob Lusensky:**

Negative Individuation. Individuation as a process of self-destruction.

**Luis Moris:**

C. G. Jung and Life after Death

**Beatrice Widmer:**

Unterwegs ins gelobte Land ein Individuation-sweg?

---

### Vielen Dank

---

Ein grosser Dank geht an alle, die zum Jahresbericht mit Texten und Photographien beigetragen haben, an Uebersetzer und Uebersetzerinnen, Kommissionsmitglieder und all jene, die das Jahr hindurch für ISAP gearbeitet haben.

Ihr seid zu zahlreich, um Euch einzeln nennen zu können, nur wenige sind im Jahresbericht erwähnt. Das Leitungsteam weiss um Eure konstante und grosse Arbeit hinter den Kulissen zum Wohl von ISAP.